

haben ihm Geschencke gebracht: wobey sie ihm noch einen falschen Nahmen gegeben, weil sie ihn Fiacrius an statt Evagrius nenneten. Sie fragten auch nicht wie er gelebet hätte, sondern glaubten nur daß er helfen könnte: So haben sie auch bey dem heiligen Rocho gewisse Zeichen aufgehänget und alle Geschwüre, durch diesen Alten bereiben lassen. Ist diß aus Liebe zur Gottesfurcht geschehen, so habe ich nichts dawider einzuwenden; wann es aber Gewinns halber von einigen Windmächern erdacht worden, wundert mich, daß bey einem so allgemeinen Schrecken, in so grosser Elende des menschlichen Geschlechts und einem allgemeinen Schmerzen, der Betrug noch statt finden können: Die Theologi haben es dem göttlichen Zorn zugeschrieben und öffentlich gelehret, daß Gott die Menschen wegen ihrer Missethat damit straffete: als wann sie Gottes Rathschlüssen beygewohnet hätten. Gerade als wenn die Menschen nimmer ein ärger Leben geführet als dazumahl, und nicht auch zu den Zeiten Augusti und Tiberii, da Christus selbst auf der Welt umher gegangen, sehr böse Kranckheiten unter den Leuten zu graffiren angefangen hätten: oder die Natur nicht so viel Krafft besitze, daß sie bisweilen neue Kranckheiten einführete, und auch in andern Dingen sehr wichtige Aenderungen machen könnte. Und nur zu unserer Zeit in diesen beyden Jahren,
weil